



III, 24.

224.

III, 24.



Hey dem

hohen Vermählungs = Feste

des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S R R R R

Friedrich Karls,

Fürstens zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafens zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg ic. ic.

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R R R

Friederiken Sophien

Augusten,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg ic. ic.

Welches

den 21sten October 1763.

auf dem Hochfürstl. Stammhause Schwarzburg

hochfeyerlich begangen wurde,

bewungen hierdurch ihre unterthänigste Freude

sämtliche Fräulein des adelichen Bernharden-Stiftes
allhier.

Rudolfsadt, gedrukt mit Königlicher Erben Schriften.



alm & birger



und steter Dank die Huld belohnet,
Die diese heilige Ruh uns schuf;

In diesen seelgen Einsamkeiten

Die uns dem Himmel zubereiten,

Was stört uns für ein froher Ruf?



Hier, wo nur Still und Andacht wohnet,

Wo steter Dank die Huld belohnet,

Die diese heilige Ruh uns schuf;

In diesen seelgen Einsamkeiten

Die uns dem Himmel zubereiten,

Was stört uns für ein froher Ruf?

Was sagen uns die frohen Mägen?

Gibt uns der Himmel Bernhardenin,

Die Schöpferin unsres Glücks zurück?

Wie? solln wir Sie noch einmal sehen

Mit uns den Weg zum Himmel gehen?

O welche Freude! welches Glück!

Nein! unser Herz träumt eitle Freuden,
Sie muß auf ewig von uns scheiden,
Ihr frommer Geist nur sioh uns nicht;
Er ruht zwiefach auf **Friederiken**,
Wir sehn, wie er aus **Ihren** Blicken
Aus jeder **Ihrer** Mienen spricht.

Und seht! Sie ist's, die man erhebet,
Ihr **Nahm** ist's, der den Ruf belebet,
Der bis in unsre Freystadt dringt;
Ein jauchzend Wunschen läßt sich hören,
Ihr hohes Glück zu vermehren,
Daß es sich bis zum Sternen schwingt:

Man nennt Sie **Friedrich** **Carls** Vergnügen;
Längst würdig, Herzen zu besiegen
Hat Sie **Sein** großes Herz besiegt;
Die Tugend macht **Ihn** längst **Ihr** eigen,
Doch hieß **Ihn** auch die Tugend schweigen,
Bis es der Himmel selbst gefügt.

In **Seinem** edlen Herzen brennet
Was man groß und erhaben nennet,
Was je ein hoher Geist gedacht;
Er trägt in **Seiner** großen Seele
Die Weisheit, die die **Mare-Aurele**
und unsern Fürsten göttlich macht.

Beredelt Euch durch Eure Liebe
Durchlauchtigste! Denn diese Triebe
Sind Eurer Tugend schönster Preis;
Belohnend schuf Gott Eure Seelen,
Daß Sie einander sollten wählen,
Weil er kein höhres Glück weiß.

Bereuigt Schwarzburgs Haus auf Erden!
Durch Euch muß es ein Beispiel werden
Wie groß das Glück der Tugend ist:
Das Volk von Euren Werth durchdrungen
Erhebt schon durch viel tausend Zungen
Das würdige Glück, das Ihr genießt.

Auch wir, Durchlauchtge Friederike
Erläutern uns, mit schüchtern Blicke
Und segnen Dich bey dem Altar:
Da Lieb und Huld sich Dir verbinden,
So laß Dich uns auch huldreich finden,
Weiß uns, was Bernhardine war.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Bei dem
hohen Vermählungs = Feste
des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
S R R R R

Friedrich Karls,
Fürstens zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafens zu Hohnstein, Herrn zu Arn-
stadt, Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Elettenberg u. u.

Mit der
Durchlachtigsten Fürstin und Frau,
S R R R

**Friederiken Sophien
Augusten,**
Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lobra und Elettenberg u. u.

Welches
den 21sten October 1763.
auf dem Hochfürstl. Stammhause Schwarzburg
hochfeyerlich begangen wurde,
begnügen hiedurch ihre unterthänigste Freude
sämtliche Fräulein des adelichen Bernhardenen = Stiftes
allhier.

—————
Rudolfsadt, gedruckt mit Schwischer Erben Schriften.

